

## Wer wir sind

### Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes (NGBR)

Der Verein zur Förderung eines NGBR wurde als Konsequenz aus der Denkschrift der Robert Bosch Stiftung „Gesundheitsberufe neu denken. Gesundheitsberufe neu regeln. Grundsätze und Perspektiven“ 2014 gegründet. Er ist ein überparteilicher Akteur und sorgt mit dem „Forum für die Gesundheitsberufe“ für einen kontinuierlichen Dialog zwischen den Gesundheitsberufen sowie mit der Gesundheitswirtschaft und Bildungsinstitutionen. Ziel des Dialogs sind qualifizierte Empfehlungen, die sich an Politik und Verwaltung richten und in die öffentliche Debatte einfließen. Der Verein fordert die Einrichtung eines Nationalen Gesundheitsberufes. In ihm soll interdisziplinär, mit hoher Expertise und neutral an der Zukunftsfähigkeit der Gesundheitsberufe gearbeitet werden. [www.nationalergesundheitsberuferrat.de](http://www.nationalergesundheitsberuferrat.de)

Das **Forum für die Gesundheitsberufe** des Vereins NGBR versteht sich als Diskussionsplattform. Es bündelt Forderungen der Gesundheitsberufe und verleiht ihnen eine wahrnehmbare Stimme. Die Veranstaltungen des Forums greifen sowohl spezifische Themen der Gesundheitsberufe als auch Strukturen der künftigen Gesundheitsversorgung auf, die mit den Gesundheitsberufen zu diskutieren und gemeinsam auf den Weg zu bringen sind. Eingebunden werden ausgewiesene Experten, die orientiert an Nutzern und Akteuren des Gesundheitssystems Lösungsvorschläge erarbeiten. [www.forumfuergesundheitsberufe.de](http://www.forumfuergesundheitsberufe.de)

### Caro Ass e.V., Verein zur Förderung der Assistenzberufe im Sozial- und Gesundheitswesen

2013 gründeten Experten und Träger der Kranken- und Altenpflege sowie der Behindertenhilfe den Verein Caro Ass (Kurzform des italienischen „cara assistente“). Er führt das von der Robert Bosch Stiftung entwickelte Modell und von 2007 bis 2013 geförderte Projekt „Servicehelfer/in im Sozial- und Gesundheitswesen“ weiter. Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe und der Berufsbildung. Dies wird aktuell dadurch verwirklicht, indem bildungs- und sozial benachteiligte Jugendliche als Servicehelfer ausgebildet werden. Der Verein informiert über die Ausbildung und konzentriert sich auf die inhaltliche Weiterentwicklung, die fachliche und räumliche Ausweitung, den Einbezug weiterer Zielgruppen in die Ausbildung, das Marketing und die politische Umsetzung. [www.caroass.de](http://www.caroass.de)

### Tagungsort

Tieranatomisches Theater der Humboldt-Universität zu Berlin, Philippstraße 13, 10115 Berlin  
Kontakt: [info@forumfuergesundheitsberufe.de](mailto:info@forumfuergesundheitsberufe.de), 0157 73 43 63 21

Die Veranstaltung findet Corona-konform als Hybrid- bzw. Onlineformat statt. **Anmeldungen** sind möglich bis **15. Juni 2021** unter <https://symposium.forumfuergesundheitsberufe.de>

## Veranstalter

Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberufes  
Steige 23, 71120 Grafenau  
Telefon: 07033 42 525  
E-Mail: [geschaeftsstelle@nationalergesundheitsberuferrat.de](mailto:geschaeftsstelle@nationalergesundheitsberuferrat.de)  
[www.nationalergesundheitsberuferrat.de](http://www.nationalergesundheitsberuferrat.de)



## Förderer und Unterstützer



Heidehof  
Stiftung



careum  
Careum  
Bildungszentrum

BMW Foundation  
Herbert Quandt



## Welchen Beitrag können Service- und Assistenzkräfte zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung leisten?

Versuch einer Klärung in einer kontroversen Debatte

## Symposium

21. Juni 2021  
Tieranatomisches Theater  
der Humboldt-Universität zu Berlin

In Kooperation mit Caro Ass e.V.

## Worum geht es?

Das Symposium greift ein für unser Gemeinwesen und für das Gesundheits- und Sozialwesen zentrales Thema auf: Wie gelingt es, Menschen gut zu betreuen und zu versorgen in Zeiten enormer gesellschaftlicher und demographischer Veränderungen? Wie stellen wir Lebensqualität sicher, erhalten Mobilität und soziale Teilhabe und steigern insgesamt die Qualität der Gesundheitsversorgung? Service- und Assistenzkräfte können hier vieles beitragen. Sie müssen für diese Aufgaben aber eine qualifizierte Ausbildung erhalten, und ihre Berufsausübung und Zuständigkeiten sind klar zu definieren. Wir sprechen von einem neuen Beruf.

Service- und Assistenzkräfte spielen im gesundheits- und sozialpolitischen Diskurs bisher eine vernachlässigte Rolle. Wenn darüber debattiert wird, ist dies meist von Sorge um Dequalifikation und Qualitätsverlust bei den etablierten Gesundheits- und Sozialberufen geprägt. Es geht uns nicht darum, über Assistenzkräfte für bestehende Gesundheitsfachberufe zu diskutieren, z.B. in der professionellen Pflege. Sondern es geht darum, die gesellschaftliche Bedeutung von Service- und Assistenzkräften herauszuarbeiten. Es ist an der Zeit, ihren Beitrag zu einem gelingenden Personal- und Versorgungsmix wie auch indirekt zur Linderung des Fachkräftemangels zu verdeutlichen.

Fachkräfte für Service- und Assistenzaufgaben unterstützen mit ihren Leistungen kranke, alte, behinderte, einsame, verwirrte oder hilfeschuchende Menschen. Sie übernehmen Aufgaben, die nicht (mehr) alleine von Angehörigen, Ehrenamtlichen oder von dafür nicht bzw. überqualifizierten Gesundheits- und Sozialberufen geleistet werden können und sollen. Das geschieht zuhause, im Quartier, in der Kommune, in Pflege- und Reha-Einrichtungen und Krankenhäusern.

Service- und Assistenzkräfte sorgen dafür, Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und sie zu integrieren, Einsamkeit vorzubeugen, Defizite bei der täglichen Versorgung auszugleichen, Mobilität zu ermöglichen, generationsübergreifend und integrativ zu handeln – kurzum, möglichst vielen Menschen trotz Einschränkungen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Wir konnten für das Symposium renommierte Persönlichkeiten gewinnen. Sie werden die vielfältigen Facetten des Themas beleuchten und über Inhalte und Wege diskutieren. Am Ende wird ein Positionspapier stehen, das zentrale Aspekte und Forderungen zusammenfasst und Empfehlungen ausspricht. Das Symposium markiert den Beginn einer dringend notwendigen öffentlichen Debatte, die nach der Veranstaltung fortgesetzt werden muss.

## Programm

### 12.30 Uhr Begrüßung und Einführung

*Dr. Almut Satrapa-Schill*, Vorsitzende NGBR/Caro Ass e.V.

### 13.00 Uhr „Alle Menschen haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, Teilhabe, eine hochwertige Gesundheitsversorgung. Wie gelingt das angesichts unserer Demographie, Personalmangel, finanziellen Grenzen und zunehmender Individualisierung. Ein Ausblick“

*Staatssekretär Andreas Westerfellhaus*, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

### 13.30 Uhr Kurzreferate

*Prof. Dr. Thomas Klie*, Ev. Hochschule Freiburg  
„Assistenz für ein gutes Leben und soziale Teilhabe – in neuen beruflichen Mixturen“

*Prof. Dr. Klaus Hurrelmann*, Hertie School, Berlin  
„Berufschancen und Berufswünsche von Jugendlichen: Lassen sich Jugendliche als Servicehelfer gewinnen?“

*Prof. Dr. Heinz Rothgang*, Universität Bremen  
„Ausgebildete Service- und Assistenzkräfte: Die Schlüsselpersonalkategorie für das Pflegeheim der Zukunft. Und für unsere Gesundheitsversorgung generell“

### 14.25 Uhr Pause

### 14.35 Uhr Praxisbeispiele

#### Stuttgarter Modell „Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen“

##### • Gespräche mit Servicehelfern:

- Michael Egeler*, Teamkoordinator Patientenservice, Universitätsklinikum Tübingen
- Dr. Petra Koczy*, Therapieleiterin, Klinik für Geriatrische Rehabilitation am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart
- Ute Schienmann*, Leiterin Bildungszentrum, Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Stuttgart
- **Kommentar:** *Ingrid Hastedt*, Vorstand des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg, Stuttgart

#### Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) – ein Beruf mit Zukunft (Erfahrungen aus der Schweiz)

- *Claudia Dietz*, Bereichsleiterin Berufsfachschulen Careum AG, Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Zürich
- *Marlies Petrig*, Mitglied der Geschäftsleitung, KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Zürich

#### „Endlich kümmert sich wer um mich“ – Patientenlotsen am Beispiel der Schlaganfall-Hilfe (STROKE OWL)

- *Dr. Michael Brinkmeier*, Vorsitzender des Vorstands, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh

### 16.20 Uhr Kaffeepause

### 16.45 Uhr Stellungnahmen

- *Christine Vogler*, Vizepräsidentin Deutscher Pflegerat: „Professionelle Pflege und Assistenzberufe – ein kritisches 10-Minuten-Statement“
- *Martina Feulner*, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V.: „Nicht über oder unter Wert verkaufen! – Ein Zwischenruf“
- *Nadine-Michele Szepan*, Leiterin Abteilung Pflege, AOK Bundesverband: „Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen: ein Beitrag für die Aufrechterhaltung einer sicheren Versorgungsumgebung!“

### 17.15 Uhr Service- und Assistenzkräfte: Berufsrechtliche und berufspolitische Fragestellungen

*Prof. Dr. iur. Gerhard Igl*, Vorstandsmitglied des NGBR e. V.

### 17.30 Uhr Vorstellung Positionspapier

*Prof. Dr. Stefan Görres*, Universität Bremen

### 17.45 Uhr Schlusswort

*Prof. Dr. Andreas Büscher*, Vorstandsmitglied des NGBR e. V., Hochschule Osnabrück

### 18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

#### Moderation:

*Christiane Poertgen*, Journalistin